



Bibliographische Daten

Titel: 1571-1618 (1633)
Signatur: Amb. 8. 1582(2)a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

1. [Jahrgang 1570, Faszikel XI, Blatt 11 b] 12. Jan. 1571:
Auf Willibalden Im Hofs anlängen soll man auf seinen
costenn dem herrn von Bernstein kaiser Karlh Magnum inn der
obern regimentstuben abmalen lassen¹⁾.

2. [1570, XI, 19 a] 17. Jan. 1571:
Auf der jungen grafen von Otting [Öttingen] diners beschwe-
rung sol man Jorgen Laubenwolf auflegen, in 14 tagen
entlich das angedingt werck zu fertigen oder man würd ernstlich
gegen im handeln.

3. [1570, XII, 10 a] 7. Febr. 1571:
Hannsen Glaser sol man sein begern, die zeitung, wie
das konigreich Zipern vom türcken eingenomen, nachzutruken,
ableinen.

4. [1570, XII, 26 a] 17. Febr. 1571:
Auf Johann Sella bit, ime zu vergünstigen, seins vatern
M. Georgen Sella, schulmeisters bei S. Lorentzen, contrafatur
und epithavium trucken zu lassen, sol man im sein begern ableinen.

5. [1570, XII, 35 a] 26. Febr. 1571:
Alexander Platner, dem maler, sol man sagen, wann
er M. Georgen Sella so conterfetisch mache, das er zu kennen,
solt er wieder umb vergunst ansuchen, denn dises conterfet
nichts werth.

6. [1570, XIII, 11 b] 10. März 1571:
Friderichen Vogel, den briefmaler, sol man mit
seim aufgesagten bürgerrechten in die losungstuben wissen.

7. [1570, XIII, 16 a] 14. März 1571:
Erharten Scherls, goldschmids, supplication, Hannsen
Spaichel zu vergonnen, ime ein drehepanck zu machen, sol

¹⁾ Es handelt sich um das Dürer'sche Gemälde, jetzt im Germanischen
Museum (Nr. 207 der Gemäldegalerie). Der Auftraggeber war wohl »herr Wra-
tislaw, herr zu Bernstain und auf Tocratschau, des konigreich Behem obrister
canzler,« wie er sonst in den Ratsverlässen genannt wird.